

Mit dieser Geschichte hat Paul Jakob in der ältesten Altersgruppe gewonnen:

Die Berghexe und das Alpenkrokodil

Auf der Landkarte sehen die Alpen aus wie ein Krokodil. Das liegt ganz einfach daran, dass sie ein Krokodil sind. Kein normales Krokodil, freilich, aber ein groß gezaubertes Krokodil, also ein Riesenkrokodil. Dieses lebte vor 500 Jahren in Süddeutschland, etwa dort, wo heute die Alpen sind. Das Riesenkrokodil war gefürchtet, denn es klaute den Menschen das Vieh und fraß deren Ernte. Anfangs war es ein ganz gewöhnliches Krokodil gewesen, das von Amerika nach Europa an eine reiche Familie verkauft worden war. Nach seiner Flucht aus deren Haus hatte es massiv zugenommen, denn in dieser Gegend gab es sehr viele Bauern und das Krokodil konnte so viele Rinder essen, bis es fast vier Meter groß war. Aber eines Tages waren alle Bauern mit ihrem Vieh ausgewandert, denn es war ihnen zu unsicher in der Gegend geworden. So hatte das Krokodil, obwohl es ja noch mehr essen musste als normale Krokodile, keine Nahrung mehr. Auf der Suche nach Futter verirrte es sich und landete nach einigen Tagen bei einem windschiefes Hexenhäuschen. Es gehörte der Hexe Grusilla, und die war die zweite Plage zur damaligen Zeit. Sie war riesig, groß wie ein Berg, ließ Gewitter über die Lande toben oder schickte Frösche und Heuschrecken zu den Bauern, die deren Ernte fraßen, fett wurden und zurück zu Grusilla kamen, welche sie dann trocknete und für ihre Zaubertränke benutzte.

Manchmal befahl sie ihren Skorpionen Tiere oder sogar Menschen zu töten. Diese verwendete sie dann für besonders böartige Tränke, gerade sammelte sie besonders viele Zutaten für eine Versteinerungstrank. Grusilla verfolgte einen Plan mit ihrem Tun: Sie wollte ihre Schwester Gramilla zurückhaben, welche – aufgrund ihrer Böartigkeit – von der guten Hexe Malina versteinert worden war. Malina hatte nämlich vor, die Welt zu einem besseren Ort zu machen und alle bösen Hexen zu versteinern, was ihr im Rat der guten Hexen das Amt der Ministerin eingebracht hatte. Grusilla wollte ihre Schwester retten, und dafür gab es – nach ihrem schlaunen Hexenbuch – nur zwei Möglichkeiten: Malina töten oder jemand anderen Bösen versteinern. Malina jedoch war sehr mächtig, deswegen war es Grusilla nicht möglich sie zu töten, so sehr sie sich auch anstrebte.

Grusilla hatte schon viele Geschichten über die sagenhafte Böartigkeit des Krokodils zu Ohren gehört, und als sie das Krokodil vor ihrem Häuschen erblickte, sah sie in diesem Tier einen Ausweg: Das Krokodil musste versteinert und Gramilla dadurch erlöst werden. Grusilla nahm ihren Hexenstab, schwang ihn über ihrem Kopf und rief: „Skorpione, fangt das Tier und bringt es zu mir!“ Die Skorpione taten wie ihnen geheißen. Aber Grusilla merkte bald, dass das Krokodil lange nicht so böse war wie sie und ihre Schwester, und damit der Zauber wirkte, musste das Krokodil genauso böartig sein wie Gramilla, um diese aus ihrer Versteinerung zu befreien.

Wütend wollte Grusilla das Tier ihren Skorpionen zum Fraß vorwerfen, als ihr einfiel, dass sie das Tier einfach wachsen lassen müsste, denn dann würde auch dessen Böartigkeit wachsen. Sie rief: „Umbalida, Umbalida, Umbalida maga, gu tum gur inkulara, olbanara, olbanara, olbanara gurte, Grusilla!“ Nachdem sie diesen Zauberspruch gesagt hatte, war das Krokodil riesenhaft angeschwollen. Als das Krokodil sah, wie groß es geworden war und wie Grusilla den Zauberstab schwang, bekam es Angst und stampfte, so schnell es seine Größe und sein Gewicht zuließ, los, denn es wollte nicht versteinert werden. Woher es von dieser Gefahr wusste? Ganz einfach, nicht nur seine Böartigkeit, sondern auch sein Gehirn war mitgewachsen. Aber Grusilla war zu schnell. Als das Krokodil dort angekommen war, wo heute die Alpen sind, hatte sie es erreicht, versteinerte es – und die Alpen waren entstanden.

Aber unsere Geschichte ist noch nicht zu Ende: In Folge der Versteinerung des Krokodils tauchte Gramilla endlich neben Grusilla auf: Aber... sie war nicht so böartig, wie Grusilla sie in Erinnerung gehabt hatte, im Gegenteil, sie war herzengut. „Hä?“, machte Grusilla verdattert, aber da fiel ihr ihr

Denkfehler auf: Im Hexenbuch hatte gestanden, dass jede Hexe, die aus einer Versteinering erlöst wird, die jeweils andere Seite einnehmen würde: Aus bösen werden so gute und aus guten böse Hexen. Als Grusilla diesen Fehler erkannt hatte, flüchtete sie hektisch und voller Angst auf das versteinerte Krokodil, damit ihre Schwester, die jetzt ja gut geworden war und deshalb bei Malinas Plan mitwirken würde, sie nicht versteinern konnte. Aber da war es schon zu spät: Gramilla versteinerte ihre böse Schwester. Und den Berg, der dabei mitten in den Alpen entstand, kann man noch heute bei Berchtesgaden besichtigen: Er wird die „schlafende Hexe“ genannt.